



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Cluster-Offensive Bayern/Förderung der Clusterbildung
(Kap. 07 03 Tit. 686 92)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird der Ansatz im Tit. 686 92 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben) von 4.000,0 Tsd. Euro um 6.000,0 Tsd. Euro auf 10.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 05 Tit. 893 75 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Die Erhöhung dient der Schaffung von Sonderwirtschaftszonen (SWZ) in Bayern mit Hightech-Clustern.

Zu den wirtschaftlichen Problemen Bayerns zählen zum einen die regionale Entwicklungslücke und zum anderen die rückläufige Zahl von Unternehmensgründungen, die selbst wiederum Teil der abnehmenden internationalen Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft sind. So war im Jahr 2019 das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Kaufkraftparität in Oberfranken und Niederbayern laut Eurostat um über ein Drittel niedriger als in Oberbayern. Nach Daten des Landestatistikamts für Statistik ist die Gründungsdynamik in Bayer rückläufig. Zwischen 2005 und 2021 hat sich die Zahl der Neugründungen um 20 Prozent verringert. Eine enge Vernetzung zu anderen Startups (69,3 Prozent) und ein guter Zugang zu Hochschulen (76,1 Prozent) sind laut einer aktuellen Studie die wichtigsten Kriterien für ein gutes Startup-Ökosystem.

Eine vielversprechende Möglichkeit, private Investitionen und die Zahl der Firmengründungen insbesondere in Zukunftsbranchen wie IT und Digitalisierung zu steigern und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung strukturschwacher Regionen anzukurbeln, ist die Idee von Sonderwirtschaftszonen (SWZ).